

O. (Arammichnus) russicus Stierl.

Kisil-su (Alai-Tal, 18), 3145 m, 1. VII. 28, 2 Ex.

Djeken-Aral/Pamir-darja (südl. Pamire, 43), 4200 m, 7. VIII. 28, 11 Ex.

Str. Djol Masar-Maz (westl. Täler, 46), 3950 m, 14. VIII. 28, 2 Ex.

Djol-Masar (westl. Täler, 45), 3850 m, 13. VIII. 28, 1 Ex.

Bulun-kul (westl. Täler, 56), 3830 m, 27. VIII. 28, 1 Ex.

Sirk (westl. Täler, 64), 3200 m, 4. IX. 28, 24 Ex.

Altin-Masar (Karateghin, 69), 2800 m, 19. IX. 28, 1 Ex.

Menteke Münd. (Karateghin, 72), 2980 m, 3. X. 28, 5 Ex.

5. Coleoptera VI.

Curculionidae exkl. *Otiorhynchus* Germ.

Von F. Zumpt, Hamburg.

(Mit 4 Abbildungen.)

Die Ausbeute enthält 24 Arten, von denen leider 6 nur bis auf die Gattung bestimmt werden konnten und eine Art zweifelhaft ist. Die übrigen Arten wurden außer durch die einschlägige Literatur noch durch Typenvergleich oder Einsichtnahme in größere Sammlungen, wie die von Faust (Mus. Dresden), Heyden (Mus. Dahlem), Stierlin (ebenda) und Schilsky (Mus. Berlin) identifiziert. Für die gütige Erlaubnis, die genannten Sammlungen benutzen zu dürfen und für freundliche Unterstützung mit Literatur sage ich den Herren Dr. F. van Emden, Kustos am Dresdener Museum, Dr. W. Horn, Direktor des Dahlemer Museums, und Prof. Dr. H. Kuntzen, Kustos am Berliner Museum, meinen herzlichsten Dank.

Da inzwischen schon eine Veröffentlichung der Artenliste erfolgt ist (Reinig in: Wiss. Ergebn. Alai-Pamir-Exp. III, v. 2, p. 251 ff., 1932), kann ich darauf verweisen. Nur über zwei Arten seien hier einige Bemerkungen nachgetragen.

Catapionus semiglabratus Fst.(syn.: *magnini* Pic).

Gultscha (Alai, 7), 1500 m, 21. VI., 1 Ex.

Am Fuße d. PASSES Tschigil-Tschik (Alai), 2000 m, 21. VI., 2 Ex.

Formánek bezeichnet in seiner Revision der *Catapionus*-Arten (Wien. Ent. Ztschr. 32 [1913] p. 153) Individuen mit deutlich längsgefurchtem Rüssel als zur Nominatform gehörig, während solche mit ebenem Rüssel die var. *magnini* Pic darstellen. Die mir vorliegende Type und eine Paratype der Nominatform

dagegen zeigen ebenfalls einen fast glatten Rüssel, ebenso betont *Faust* in der Diagnose (Dtsch. Ent. Ztschr. **27** [1883] p. 90), daß die „Oberfläche fast eben“ ist. Zwei angebliche Kotypen des *magnini* Pic (ex coll. Leonhard, Mus. Dahlem) aus Osch, Fergana (coll. Hauser 94) stimmen im Bau des Rüssels sowie in allen anderen wesentlichen Merkmalen völlig mit der *Faust*schen Type überein, so daß nach diesem Befund und nach der *Pic*schen Diagnose die var. *magnini* als Synonym zu *semiglabratus* Fst. gezogen werden muß. Die Nominatform sensu *Formánek* ist also unbenannt. Ich halte aber eine Neubenennung für überflüssig, da es sich bei einer größeren Serie zeigt, daß selbst Stücke von demselben Fundorte gerade in der Rüsselform erheblichen Schwankungen unterworfen sind (wie überhaupt die *Catapionus*-Arten in verschiedenen Merkmalen erstaunlich variabel sind), und man mühelos alle Übergänge von einem glatten bis zu einem tiefgefurchten Rüssel feststellen kann. Der Nominatform sensu *Formánek* würde also höchstens der Grad einer Aberration zukommen.

Thylacites noxius alaiensis Fst.

Mukur-Tal b. Dschailgan (Karateghin, 76), 2200—2600 m, 8. X., 1 Ex.

Quellgebiet d. Mühlenbaches (Karateghin, 77), 3100 m, 10. X., 11 Ex.

Faust hat aus dem turkestanischen Faunengebiet eine größere Zahl *Thylacites*-Arten beschrieben, die er dann später teils in das Genus *Eutinopus* Fst.¹⁾ stellte, teils bei *Thylacites* Germ. beließ. *Reitter* unterzog in der Col. Rdsch. **5** (1916) p. 40—44 diese von *Faust* in dem alten Genus belassenen Arten einer abermaligen Revision und stellte den *Thylacites massagetus* Fst. in die Gattung *Xylinophorus* Fst., während er auf *gracilipes* Fst. die neue Gattung *Mythecops* Rtrr. begründete. Die Art *noxius* Fst., von der *Reitter* einige Kotypen besaß, und die ihm nur nach der Beschreibung bekannten Arten *nubifer* Fst. und *alaiensis* Fst. beließ er bei *Thylacites* Germ.

Dank der immer hilfsbereiten Unterstützung des Herrn Kustos Dr. F. van Emden habe ich die Typen der genannten Arten gesehen und kann die von *Reitter* vorgenommenen Änderungen in allen Punkten befürworten.

Die drei bei *Thylacites* verbliebenen turkestanischen Arten sehen sich, was auch schon *Reitter* aus der Beschreibung schloß, sehr ähnlich. Wohl kann man die Typen nach den von

¹⁾ *Reitter* schreibt in der weiter unten genannten Arbeit irrtümlich *Autinopus*.

Faust angegebenen Merkmalen unterscheiden, bei einem größeren Material jedoch zeigt sich selbst bei Individuen von demselben Fundort eine große Variabilität, wie sie übrigens auch bei europäischen *Thylacites*-Arten keine seltene Erscheinung ist.

Die mir vorliegenden *Thylacites* aus dem südlichen Zentral- und Westpamir (von den Fundorten Djeken-Aral, Djol-Masar, Maz und Kirgisui) stimmen im allgemeinen, besonders im männlichen Geschlecht, gut mit dem aus Kaschgar beschriebenen *noxius* Fst. überein. Es läßt sich aber in folgenden Merkmalen eine große Variabilität beobachten:

- die Körperform ist bald gedrungener, bald gestreckter,
- der Halsschild ist bei einzelnen ♂♂ so lang wie breit, an den Seiten stärker gerundet und vor den Hinterecken ausgeschweift, bei anderen gedrungener und bei einigen ♀♀ sogar auffallend quer und parallel,
- die Mittelfurche des Halsschildes ist bald stärker, bald schwächer ausgeprägt, ebenso eine größere Zahl weit auseinanderstehender flacher Punkte,
- die Beborstung der Flügeldecken ist bald länger und dichter, bald kürzer und weniger auffallend.

Durch den queren Halsschild und die längere Beborstung einiger Exemplare nähert sich die Art stark dem *alaiensis* Fst. 12 der mir vorliegenden *Thylacites* aus dem Karateghin (von den Fundorten Mukur-Tal b. Dschailgan und Quellgebiet d. Mühlenbaches) gehören zu dieser letzten Art. Eine Variabilität, wenn auch in geringerem Umfange als bei *noxius* Fst., läßt sich auch hier beobachten, und zwar ist die Beborstung etwas variabel wie auch die Skulptur des Halsschildes. Bei dem typischen *alaiensis* Fst. ist der Halsschild nur fein punktiert, ohne Mittellinie und ohne große flache Punkte, bei einigen Exemplaren aus den Pamiren jedoch läßt sich eine ganz schwache und feine Andeutung der Mittellinie und der Punkte wahrnehmen. Diese extreme Variabilität weist zu *noxius* Fst. hin.

Durch vergleichende Penisuntersuchung hoffte ich, endgültigen Aufschluß über die Artberechtigung dieser *Thylacites* zu erlangen. Es zeigte sich, daß die Penes. bei beiden Formen sich in der äußeren Gestalt völlig gleichen. Eine etwas stärkere Zuspitzung bei einem Exemplar aus Maz zeigt im Vergleich zu den anderen untersuchten Tieren von diesem Fundort, daß auch dieses Organ einer gewissen Variabilität unterworfen ist. Die Spitzenöffnung des Penis ist ferner bei den Tieren aus Maz kürzer als bei den aus dem Karateghin, die in der Penisform, um es gleich vorweg zu nehmen, völlig der untersuchten Paratype des *nubifer* Fst. aus Kaschgar gleichen, der mit *noxius* Fst. artidentisch ist (siehe weiter unten).

Man geht also wohl nicht fehl, wenn man diesen geringen Größenunterschied in der Spitzenöffnung nicht als wesentliches Merkmal ansieht, sondern die lokale Variationsbreite als Erklärung heranzieht.

Aus dieser Ausführung geht ferner hervor, daß die von Faust für seinen *nubifer* angegebenen Merkmale gegenüber *noxius* Fst. keinen großen Wert haben können. Die Beborstung und die Form des Halsschildes und der Flügeldecken sind bei diesen *Thylacites*-Formen variabel, und andere, konstante Unterschiede konnte ich nicht auffinden. Wohl hat der Penis in der Mittellinie einen schwachen Längseindruck, aber auch ein Tier aus Maz, das dem typischen *noxius* Fst. völlig gleicht, zeigt eine solche Andeutung. Die Einziehung dieser Art ist daher wohl berechtigt.

Thylacites alaiensis Fst. ist durch die geringen Unterschiede gegenüber *noxius* Fst. und durch die aufeinander hinweisende Variabilität der beiden Formen auch nicht mehr als eigene Art aufrecht zu erhalten, sondern muß als gut ausgeprägte Alai-Subspezies des *noxius* Fst. aufgefaßt werden.

Die folgende Gegenüberstellung mag die Unterscheidung der beiden Formen erleichtern und die Faustschen Diagnosen ergänzen:

Thylacites noxius Fst.

(Penis: Abb. 1.)

subsp. *noxius* Fst. (Abb. 2)
(syn.: *nubifer* Fst. Abb. 3).

Rüssel meistens etwas länger
als zwischen den Augen breit,
mit langer, bis über die Stirn
reichender Mittellinie.

subsp. *alaiensis* Fst.
(Abb. 4).

Rüssel etwas kürzer, Mittel-
linie meistens etwas tiefer
eingedrückt, aber zur Stirn
hin verkürzt.

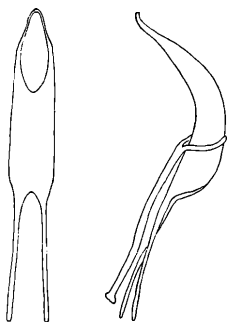


Abb. 1.

Penis von *Thylacites noxius* Fst.

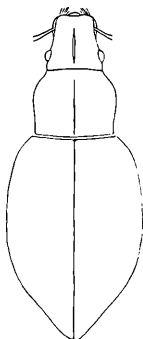


Abb. 2.

Abb. 2. *Thylacites noxius* Fst.

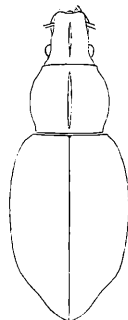


Abb. 3.

Abb. 3. *Th. nubifer* Fst. (= *noxius* Fst.)

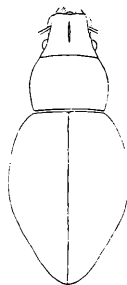


Abb. 4.

Abb. 4. *Th. noxius alaiensis* Fst.

Halsschild so breit wie lang oder leicht quer (besonders bei den ♀♀), an den Seiten oft weniger stark gerundet, aber vor den Hinterecken stets mehr oder weniger deutlich ausgescheit, mit flacher Mittellinie und zahlreichen, weit auseinanderstehenden flachen Punktgruben (zuweilen undeutlich oder sogar fehlend).

Flügeldecken schlanker, mit kurzer, am Absturz etwas längerer Beborstung.

Länge: 5—8 mm (inkl. Rüssel).

Halsschild stets quer, an den Seiten gleichmäßig gerundet und vor den Hinterecken niemals ausgescheit. Ohne Mittellinie und Punktgruben (zuweilen ganz schwache Andeutungen vorhanden).

Flügeldecken gedrungener, Beborstung länger und dichter.

Länge: 5—8 mm (inkl. Rüssel).

Th. nubifer Fst. ist eine schlanke, weniger auffällig beborstete Form aus Kaschgar, dem typischen Fundort des *noxius* Fst.

6. Coleoptera VII.

(*Tenebrionidae*, Nachtrag.)

Von W. F. Reinig, Berlin.

Herr Regierungsrat Prof. A. Schuster-Wien war so liebenswürdig, gelegentlich seiner Vorbereitung der Nachträge für den Winkler-Katalog mich auf ein von mir aufgestelltes Homonym aufmerksam zu machen. *Blaps caraboides ovata* Reinig ist homonym zu *Blaps ovata* Sol. = *abbreviata* Mén. Ich erlaube mir, diese Subspecies zu Ehren des Herrn Regierungsrat Prof. A. Schuster in **ssp. schusteri** n. nom. umzubenennen. *Blaps caraboides* All. f. *alaiensis* Reinig kollidiert zwar mit *Blaps alaiensis* Seidl., wurde von mir aber ausdrücklich als forma aufgefaßt, die zusammen mit anderen der gleichen Art vorkommt (*emarginata* Reinig, *licinoides* Seidl. und *Nominatform*), so daß nach den Nomenklaturregeln eine Namensänderung nicht erforderlich ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [1933](#)

Autor(en)/Author(s): Zumpt Fritz Konrad Ernst

Artikel/Article: [5. Coleoptera VI. Curculionidae exkl. Otiorhynchus Germ. 158-162](#)